Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08951452

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Altwahnsdorf 12 (bei)

Gem. * Fl-stck. * Flur Wahnsdorf * 100/3

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 64 Wahnsdorf

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Punkt Wahnsdorf liegt sehr geschützt im Gelände des Landesamtes für Umwelt und Geologie, dessen Hauptgebäude 1915 erbaut wurde. Der Standort ist leicht erhöht, die Säule ist mit Erde umbaut, schaut aber mit dem unbehauenen Teil noch ca.50cm aus dem Erdreich. Die ca. 2,20 m hohe Säule aus Laussnitzer Granit mit profilierter Abdeckplatte und abgesetztem Sockel wurde 1865 von Gradmessungsassisstent Friedrich Robert Helmert eingemessen und aufgestellt. Die mit Farbe nachgezogene Inschrift "Station / WAHNSDORF / der / Kön:Sächs: / Triangulierung / 1865." legt Zeugnis davon ab.
Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

Datierung bez. 1865 (Triangulationsstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **CX/59/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Trigonometrischer Punkt bestehend aus einer Erhöhung mit Steineinfassung und bezeichnetem Granitstein



Fotonummer **CX/59/27**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Trigonometrischer Punkt bestehend aus einer Erhöhung mit Steineinfassung und bezeichnetem Granitstein



Fotonummer **F 08951452 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Junius, Wolfgang
Beschreibung Triangulationsstein, Station 2. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.